

Anlage 8

Stellungnahme der JFMK zu

32. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK)

TOP 10.3 Schwangerschaftsabbruch zeitgemäß neu regeln

Die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) nimmt den Beschluss der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) vom 30. Juni/1. Juli 2022 „Schwangerschaftsabbruch zeitgemäß neu regeln“ zur Kenntnis und nimmt ergänzend wie folgt Stellung:

Die JFMK unterstützt den Beschluss der GFMK zu einer zeitgemäßen Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen. Die JFMK begrüßt die Einrichtung der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin und hält es für geboten, in dieser Kommission die Expertisen zum Thema Schwangerschaftskonflikt sowie zu den Anforderungen an eine moderne Familienpolitik abzubilden. Dabei sollten praxisnahe Perspektiven durch Vertreterinnen der Beratungsstellen, die die Situation von werdenden Familien und Frauen im Schwangerschaftskonflikt kennen und einschätzen können, neben Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft einbezogen werden.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren ganz maßgeblich verbessert haben, stellt weiterhin die Geburt eines Kindes in vielen Fällen – insbesondere bei Alleinerziehenden und in Familien mit drei oder mehr Kindern – ein Armutsrisiko dar; zudem fehlen häufig – gerade in herausfordernden Situationen – passgenaue Unterstützungsangebote. Viele Mütter und Väter können Erwerbstätigkeit und Familie nicht ihren Vorstellungen entsprechend miteinander vereinbaren. Zur reproduktiven Selbstbestimmung gehört auch, dass Menschen sich auch in schwierigen Lebenssituationen für ein Kind entscheiden können.

Daher sollten auch die Gestaltung familien- und kinderfreundlicher Lebensbedingungen, die ein gutes Leben mit Kindern auch in schwierigen Ausgangslagen sicherstellt, sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung von Beratungsstrukturen, die leicht und verlässlich für alle Betroffenen zugänglich sind, eine wesentliche Rolle spielen.